

Dour. 10 jähr-
eschränkte Ein-
n. Die Gesell-
J. Everwahn),
inladet.

oiten, Schmie-
asser an Sonn-
dieses vor etwa
s, Wien u. s. w.,
ahme derer, zu
schnell auszu-
jeder Gattung,
iesige und aus-
cau bietet Per-
oder denen die
ine Gelegenheit
und Benützung
immliche Auf-

Das Honorar
ch dem Umfang
r Morgenstunden
es literarisches,
lande. A) Die
dire liefert jede
Circularre, An-
belletristischen
erken, als von
Prologe, ernste
neste Correctur
liefert streng
en klassischen,
sferffigung von
iet der Biblio-
er Werke. B)
ngekehrt, den
gen bei soliden
den Theatern,
nützliche (a-
1838 an) einer
des Herrn Dr.
allen Fächern,
und Festtagen,

nga-Commis
t übernahmen
Süzig jr. und
rmittelung für
der Geschäfts-
hosorg Nachf.,
andtschaftlicher
der altelinge
die liberalste
ehen, um dem
u entgegen zu
ren etc. wer-
einerlei pecu-
).— zu einem
aselbe im Be-
ndlungs-Lehr-
als eine zeit-
haft derselben
hende Firmen,
ng. Schroeder
ligen Inhabern
sieben zu dür-
21, welches
den Wochen-
wie an der
Auswärtigen

und gesitteten
eit zu geben,
te den Genuss
Das Casiro

wird an jedem Donnerstage geöffnet. Fremden ist der Zutritt erlaubt. Die im hiesigen Nexu Wohnenden können an den im Gesetze näher bestimmten Tagen eingeführt werden.

Circus in der Vorstadt St. Pauli: 1) Circus gymnasticus, von dem Herrn Zimmermeister J. H. Schlorff erbaut und 1841 im September eröffnet, mit einem colossalen Porticus in antikem Stile, hat 110 Fuss Front und 170 Fuss Tiefe (die Manege hält 48 Fuss im Diameter, das kellerhohe Theater 45 Fuss Tiefe), verbunden mit einem Stallgebäude von 140 Fuss Länge. Sowohl das Aeußere wie das Innere dieses Circus ist nögemein elegant und geschmackvoll. 2) St. Pauli Circus des Herrn Maurermeister N. J. Wolff, 1841 im October vollendet, hält 90 Fuss im Durchmesser, und das im Hintergrunde errichtete Theater 50 Fuss Tiefe und 50 Fuss Breite; der Zuschauerraum ist in einen ersten und zweiten Platz und eine, ungefähr 10 Fuss hoch rund um die Manege laufende Gallerie eingetheilt. Die Manege misst 49 Fuss im Diameter. Auch dieser Circus empfiehlt sich durch sein stattliches Aeußeres, eine seinem Zwecke vollkommen entsprechende innere Einrichtung und Verzierung. (In diesem Circus ist gegenwärtig eine Wache für die Garnison eingerichtet) — Beide Circus sind für Kunstproductionen sehr geeignet und werden zu diesem Zwecke häufig benützt.

Club der Freundschaft. Diese Gesellschaft, die sich im Local der patriotischen Gesellschaft befindet, wurde am 29. September 1789 gestiftet. Der Hauptzweck des Vereins ist Erholung nach vollendeten Geschäften durch gesellige Unterhaltung, durch Lectüre oder Spiel. In den Lesezimmern findet man eine reichhaltige Auswahl aller namhaften, sowohl hiesigen als auswärtigen Blätter und Flugschriften. Die seit vielen Jahren gesammelte, bedeutende Bibliothek des Clubs ist leider am 6. Mai 1842 mit dem früheren Locale der Gesellschaft verbrannt, jedoch wieder hergestellt, (sie besteht aus etwa 5000 Bänden) geordnet und den Mitgliedern zum Umtausch der Bücher, Mittags und Abends einige Stunden geöffnet; für deren jährliche Erweiterung wird abseits der aus der Gesellschaft ernannten Bibliothekare und durch Zugabe der Bücher, Mittags und Abends bestimmt, die nichts zu wünschen übrig lassen. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft mehrere hundert Mitglieder und ist deshalb gesetzlich bestimmt, eine Wahl neuer Mitglieder nur nach allgemeinem gefasstem Beschlusse Statt finden zu lassen. Zwei Vorsteher und zwei Deputirte bilden die Direction, welche zu Ostern eines jeden Jahres verändert wird. Die Verwaltung der Bibliothek ist in den Händen von vier Bibliothekaren. Fremde können an jedem Tage, Hiesige jedoch nur viermal im Monat eingeführt werden.

Convent, Das, (Eingang in der Steinstrasse) eine Klosterstiftung des 12ten Jahrhunderts, ursprünglich für die Beguinen oder blauen Sösteren bestimmt, in welche acht Jungfrauen aus hamburgischen Familien sich für 1800 $\frac{1}{2}$ Banco (nebst einem Geschenke von 200 $\frac{1}{2}$ Banco, wovon die Hälfte unter die Schwestern vertheilt wird), einkaufen können. Ausser einer schönen Wohnung haben sie jährlich 132 $\frac{1}{2}$ Einkünfte, nebst einiger Feuerung; die Jungfrau Mesterin hat das Doppelte derselben. Dass sie die Zelle selbst bewohnen, ist keine nothwendige Bedingung; doch genießen sie, wenn es nicht geschieht, nur die bare Einnahme. Jede Conventualin kann eine Freundin unentgeltlich bei sich wohnen lassen. Die treffliche Stiftung hat folgende Verwaltung: Patron: Se. Magnificenz, Herr Bürgermeister Heinrich Kellinghusen. Dr.; Vorsteher: Herr Johann Heinrich Rohde und Herr Frans Heinrich Schlüter. Mesterin: Ehrw. Jungfrau Regina Margaretha Dorothea von Behren. Protocollist: Herr Notarius Eduard Schramm, Dr.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete, und seit 1782 bestehende, vom Senate bestätigte Anstalt, bei welcher der Eigner eines Erbes oder Grundstückes, wenn er solches verfassungsmässig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Interessent beigetreten ist, bis auf dreiviertel Theil des geschätzten Werthes Anspruch machen kann, um einen Posten, der ihm von Seiten der hypothekarischen Gläubiger gekündigt worden, wieder zu erhalten, während zugleich von ihm ein Sparfonds gegründet und durch halbjährige Beiträge vermehrt wird. Die Credit-Casse hat also Gelegenheit, Capitalien auf eine sichere Weise zu belegen und nimmt daher Gelder von Deponenten entgegen, sowohl in Banco, als Courant. Dieses Institut, welches nunmehr schon 69 Jahre mit grossem Nutzen gewirkt, wird von sieben Directoren und einigen Assistenten verwaltet; von Ersteren geht jährlich der älteste ab und tritt mehrentheils in die Reihe der Letzteren. Das Administrations-Comptoir ist Rödingsmarkt, W.-S. no 71, woselbst Sonnabend die Pfandbrief-Zinsen von 10 bis 11 Uhr ausbezahlt werden, die Direction sich von 11 bis 12 Uhr zur Annahme und Auszahlung von Geldern versammelt und die Verfassungs-Artikel und Plane zu bekommen sind. Im Jahre 1845 wurden die Verfassungs-Artikel neu revidirt und abermals vom Senate bestätigt. Protocollist und Buchhalter ist Herr C. C. Bargmann, Rödingsmarkt, W.-S. no 71.

Cuxhavener Seebad. a) Seebad. Dasselbe ward im Jahre 1816 auf vaterländischem Boden ursprünglich auf Actien errichtet, ist seit dem Jahre 1838 in die Hände des neuen Seebad-Vereins übergegangen und zeigt sich immer practischer bei auf erfreuliche Weise zunehmender Frequenz, welche durch die steigende Anerkennung von Seiten des Publicums, und durch die wieder geweckte Aufmerksamkeit der Herren Aerzte, auch der hamburgischen, auf dies vaterländische Institut, die Zahl der Badegäste mit jedem Jahre vermehrt, ohne den Vorzügen des hiesigen Badelchens Eintrag zu thun, welches vielmehr jedem Gaste gestattet, nach seiner Wahl und Neigung und ohne Gene seine Einrichtung zu machen. Die Vorzüge des Nordsee-Wassers sind so hinreichend erwiesen, dass darüber gar nichts gesagt zu werden braucht; an Salzgehalt hier nur sehr wenig schwächer, als bei Helgoland, Norderney oder Föhr, übertrifft es daran alle Ostseebäder